



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

186 (10.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7724)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Erweiterung 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Verlagstag täglich,  
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeit-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklam-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr 186.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 10. August 1887.

### Unser Kaiser

beendet morgen seine Badener in Gastein. Er reist nachmittags von dort ab, wird Freitag Morgen 9<sup>1/4</sup> Uhr auf Station Drewitz eintreffen und sich direkt zu Wagen nach Babelsberg begeben, wo er sich die nächste Zeit aufhalten wird.

Vorgestern Nachmittag 6 Uhr, nach der Tafel, machte der Kaiser eine längere Spazierfahrt. Der Monarch stieg vor dem Kaffeehaus zur „Schwarzen Elise“ ab, wo das kaiserliche Gefolge legelte, nahm auf der Regelpark-Platz und sah eine volle halbe Stunde dem Spiel der Bälle zu. Die Wirtin nahte sich ehrfurchtsvoll dem Monarchen, begrüßte den hohen Gast und meinte, der Kaiser möge noch recht oft nach Gastein zurückkehren. Der Kaiser erwiderte den Gruß, indem er in leutseligster Weise dankte und hinzufügte: „Wir wollen's hoffen!“ Als der Kaiser zur Rückfahrt den Wagen bestieg, überreichte die schwarze Wirtin dem Kaiser ein Sträußchen Alpenblumen mit den Worten: „Es ist nur wenig, aber es kommt aus vollem Herzen!“ der Kaiser reichte ihr zum Abschied die Hand und kehrte dann zum Babelsberge zurück. Um 9 Uhr abends besuchte er die Villa Solitude, wo die letzte diesjährige Theateraufführung stattfand. Gestern Morgen um 10 Uhr stattete der Kaiser bei der Großherzogin von Weimar, die eine Stunde vorher eingetroffen war, einen Besuch ab. Der Kaiser fühlt sich glücklicherweise durch die Gasteiner Bäder aufs neue gekräftigt.

### Der Kampf mit Worten

dieses eigenartige Duell Ferry-Boulanger, kann noch nicht zur Ruhe kommen. Neuerdings hat sich „Held“ Boulanger veranlaßt gesehen, nochmals der Welt die Versicherung zu geben, daß es ihm diesmal wirklich ernst ist, und daß er nicht eher Ruh' und Raht finden kann, bis er den ihm angethanen Schimpf im Blute Ferry's abgewaschen hat. Die „France“ bringt folgenden Brief des Generals Boulanger an seine Zeugen:

Werthe Freunde! Soeben habe ich Ferry's Brief an seine Zeugen gelesen; derselbe röhrt mir nur eine Betrachtung ein! Durch Ferry schwer beleidigt, wünschte ich einen ernsten Zweikampf, nicht ein soft ungefährliches Duell. Die öffentliche Meinung wird richten zwischen dem, der einen General aus der Ferne beleidigt, ihm aber nur eine Genugthuung, die wie ein Hohn ansieht, gewähren will, und mir, der ich mein Leben daransetzen wollte, um meine Ehre als Soldat zu rächen.

General Boulanger.  
Clermont-Ferrand, 6. August 1887.

Boulanger mag sich beruhigen, die öffentliche Meinung, welche er zum Zeugen ausruft, hat schon gerichtet und ihr Urtheil ist nicht besonders günstig für den tapieren General ausgefallen.

### Deutsches Reich.

Mannheim, 9. Aug. Die vielfach widersprechend dargestellte Angelegenheit von den Eisenbahnbeamten in Ivricourt — nach französischen Zeitblättern sollen französische Beamte und Arbeiter aus dem Dienste der

### Feuilleton.

#### Erinnerungen an 1849.

Von Ernst R. . . . ., ehemaliger Unteroffizier in der IV. Compagnie des Mannheimer 1. Aufgebotes. Nach eigenen Erlebnissen niedergeschrieben.

(Wichtigste Stellen nachdruck verboten.)

I.

#### (Fortsetzung.)

Ein besserer und auch viel tüchtigerer Mann wäre wohl zu finden gewesen in der Person eines früheren Lieutenants im damaligen IV. badischen Infanterie-Regimente, dessen militärische Tüchtigkeit schon frühzeitig erkannt wurde; denn man erhob ihn zeitweilig zum Generaladjutanten und zum Kriegsminister der badischen Revolution. Im weiteren Verlaufe der Zeiten ist er als Flüchtling nach Amerika gegangen und dort sehr rasch der Unions-General Siegel geworden, welcher sich in dem Sezessionskriege nachmals mehrfach ausgezeichnet hat.

So viel über den sogenannten Strategen der badischen Revolution. Es lag in der Natur der Sache, daß Mannheim, schon zu jener Zeit die bedeutendste Stadt im badischen Lande, wie in der Sache selbst, so auch in der Auswahl der zu activer Thätigkeit berufenen Personen die weitest große Theilnahme zufallen mußte. Nicht also Corvin war Oberst und Commandant der Bürgerwehr, sondern zuerst W. J. D., Kaufmann und nach ihm Posthalter S., dieser längst todt, der Andere, noch in Mannheim lebend. Bestenfalls schuldete diese Stadt viel; denn seinem klaren Bilde, sowie seiner Schneidigkeit, war zumeist die Aufrechterhaltung der bedrohten Ordnung zu verdanken.

Das I. Aufgebot war am 16. Mai 1849 einberufen worden. Wie von Vielen erwartet wurde, zeigten bei der Bestellung die Mannschaften aber keinen übermäßig großen Eifer, was eine vorhandene Ordre beweist, welche den folgenden Inhalt hat: Die Bürger Jean Sch. . . . . und Ernst R. . . . . werden hiermit beauftragt, die in dem

kaiserlichen Generaldirection der Eisenbahnen in Essig-Lothringen und Luxemburg entlassen worden sein; nach deutschen Zeitungsberichten aus Paris sollen deutsche Beamte von der Direction der französischen Ostbahn entlassen worden sein — scheint es. „Straßb. Post“ ihre Auffklärung dahin finden zu sollen, daß die französische Ostbahn diejenigen Beamten ihrer Verwaltung, welche auf deutschem Gebiete wohnten, aufgefordert hat, ihren Wohnsitz auf französischen Boden zu verlegen, während die auf deutschem Gebiete lebenden Arbeiter einfach entlassen wurden.

Die im „Gaulois“ einem französischen Offizier nachgerühmte Erfindung von Bleigehossen mit Stahlmantel ist eine von der deutschen Metallpatronenfabrik Lorenz in Karlsruhe gemachte Erfindung. Seit zwei Jahren ist dasselbst die außerordentliche Durchschlagkraft der betreffenden Geschosse festgestellt und in deutschen militärischen Kreisen längst bekannt.

In Lübeck ist sämtlichen Fachvereinen die Abhaltung von Versammlungen untersagt worden.

### Frankreich.

Paris, 8. August. Der „Temp“ schreibt: Mehrere Zeitungen klagen darüber, daß die russische Regierung zögere, die Literaconvention zwischen Rußland und Frankreich zu erneuern. Nach unseren Erkundigungen werden die Verhandlungen lebhaft betrieben. Die russische Regierung zeige dabei die besten Absichten. Der russische Botschafter Mohrenheim ist gestern von Rapat in Paris eingetroffen.

### Italien.

Rom, 8. August. Italien ernannte einen Vertreter für die Wiederaufnahme der Verhandlungen über den französisch-italienischen Handelsvertrag. Die Verhandlungen werden beginnen, sobald einige Schwierigkeiten in Einzelheiten beseitigt sein werden.

### Spanien.

Madrid, 8. Aug. Der Colonialminister Balbauer hat seine Entlassung eingereicht.

### Rußland.

Odessa, 8. August. Der russische Botschafter in Konstantinopel Residow, ist auf der Reise nach Petersburg hier eingetroffen.

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, 6. August. Der deutsche Gesandte v. Pinel, welcher kürzlich von einem Sonnenstich befallen wurde, befindet sich auf der Besserung.

### Leben und Treiben in einem Knabenhort.

I.

Mit wie allgemeiner Freude die Idee der Einführung von Knabenhorten in Mannheim auch begrüßt wird, so glauben wir doch durch Veröffentlichung nachgehender Beschreibung des Lebens und Treibens in einem Mannheimer Knabenhort von R. Araria (Gartenlaube Jahrgang 1884 Nr. 2) gewinnen zu können.

Quadranten Lit. A wohnende, zum ersten Aufgebote der Bürgerwehr gehörige, Mannschaft schleunigst genau auszuheben und darnach beifolgende Liste alphabetisch geordnet auszufüllen; nach vollzoogenem Geschäft ist diese Liste so schnell als möglich dem Unterzeichneten einzubändigen. Mannheim, am 26. Mai 1849. Im Auftrage des Oberinstruktors E. Schumann, Ruch.“ Von den in dieser Ordre Genannten lebt zur Stunde nur noch der Schreiber dieser Zeilen, der nachmals zum Unteroffizier in der IV. Compagnie des I. Aufgebotes gewählt worden ist. Denn gewählt wurde zu jener Alles, sogar die Unteroffiziere, was die viel mißhandelte sogenannte Gerechtigkeit (?) verlornte. Als Unteroffizier hat der Schreiber einmal mit seiner 10 Mann starken Korporalschaft, — lauter ausgesuchte Leute, zumeist Kollbüt-Mannheimer — 28 Stunden lang ohne jegliche Abtönung die Schloßwache in Mannheim zu besetzen gehabt.

Dieser lange Wachtdienst, dem eine Nacht Wivած an der heißsten Grenze vorausgegangen war, hat sich durch einen Hauf an Komik streifenden Zwischenfall unverfänglich dem Gedächtnisse eingeprägt. Das nächtliche Wivած, welches gegen die Hosen gerichtet war, wurde von der hierzu befohlenen IV. Compagnie des I. Aufgebotes ausgeführt. Da lag denn die ganze Mannschaft, deren Munition aus etwelchen Gewehrpatronen und einer respectablen Menge von selbst gestellten Bier in Fässern bestand, während einer schwülen Sommernacht in einem ganz niederen Lammenschlage, einer sogenannten Doie, die sich in der Nähe des jetzigen Waldhofes befand. Ja, da lagen sie, die wackeren Mannschaften, und tranken immer noch Eins, gleich den alten Deutschen! Außer dem Geräusche der kitzelnden Gläser und der knallenden Sunden der Bierfässer war es ganz müsschenstill; denn man erwartete ja den „Feind“, die Hosen, weshalb sich kein Mensch rührte. Nur ein halbunterdrückter Ruch über die massenhaft herumwirrenden Schnaden (Wäden, Rudlitos) machte sich neben dem oben beschriebenen Geräusche dann und wann geltend. Dieses aber darf billig nicht in Erstaunen versetzen, denn die Rheininsassen, so klein und unscheinbar sie auch seien, sind doch eine unaußerbliche, blutdürstige Bande, die wir in jener Nacht

Ein Vöpl für aufsichtslose Kinder nach der Schulzeit — wer hätte an ein solches Bedürfnis vor dreißig Jahren gedacht oder Geld dafür gegeben! Wie Viele legen auch heute noch die Anzeige davon bei Seite und brummen: Humanitätsblödsinn! Man soll die Jungen auf der Gasse spielen lassen, wenn die Schule aus ist, das wird ihnen nichts schaden. Wohin soll es führen, wenn man nun auch noch die Proletarierkinder in Waite widelt!

Allen solchen Philosophen, die in der Behalichkeit ihres Zimmers keine rechte Vorstellung von der kalten, dunklen Arbeiterwohnung haben, von der Vater und Mutter abwesend sind, um den Kindern Brod zu schaffen, ihnen allen möchte ich zur Belehrung den Gang nach der unteren Türkenstraße in München empfehlen, den ich kürzlich zurücklegte, um die Anstalt „Knabenhort“ zu besuchen. Sie hat schon in der kurzen Zeit ihres Bestehens bewiesen, daß sie einem wirklich dringenden Bedürfnis abhilft, und die Zeit ist nicht mehr fern, wo ähnliche Anstalten so gut wie die Volksschulen dauernde Einrichtungen jeder Großstadt sein werden. Bricht doch neuerdings auch in den Kreisen, die sich am liebsten in eschärzigem Gemüthleben ganz vom Glend der Massen abschließen möchten, die Ahnung durch, daß die vielen feinen Reize und Vergnügungen der Großstadt nicht nur mit Geld, sondern mit der Gesundheit und Lebenskraft von Tausenden erkauft werden und daß es deshalb Pflicht der Bevorzugten und Genießenden ist, diese Existenzen in's Auge zu fassen und ihnen die hilfreiche Hand zu bieten.

In wie vielen Arbeiterhäusern genügt die Thätigkeit des Mannes nicht, die Familie zu ernähren, so daß die Mutter mit auf den Erwerb gehen muß; wie viele arme Wittwen arbeiten allein und angestrengt tagüber außer dem Hause und kommen Nachts mit banger Sorge zurück, ob ihre Kinder nicht an Leib und Seele Schaden genommen haben! Wie viele junge Verbrecher endlich jagen nicht frech und ruchlos auf der Anklagebank, um später ungebessert aus dem Gerichtsaule heimzukehren, wenn in ihrer Kindheit sich eine Menschenfeinde um ihre Erziehung gekümmert und sie mit Ernst und Liebe auf den rechten Weg gewiesen hätte! Dies Alles sind unumstößliche Wahrheiten und deshalb erregt es das höchste Interesse, statt der vielen papierernen Declamationen über die soziale Frage, die immer nur das „schätzbare Material“ vermehren, hier einmal dem praktischen Verstand zu befragen, diese böse und gefürchtete Frage direkt an der Wurzel anzugreifen.

Was er wohl sagen würde, der Verfasser des „Emile“ dessen Herz so warm für die bessere Erziehung des Menschengeschlechtes schlug, wenn er mit uns hätte eintreten können in das bescheidene, mäßig große Parterrelocal (Türkenstraße 48), wo fünfzig junge Blond- und Brauntöpfe, um eine Anzahl langer Tische gereiht, beim Eintritt des Fremden sich erhoben und einen schallenden „Guten Abend“ wünschten? Der „Erzieher“, der diese Jugend von 6 bis 14 Jahren zu beschäftigen hat, und Herr Ruch Jung, der ausgezeichnete Mann, dessen aufopferungsvollem Bemühen die Einrichtung der Anstalt zumeist zu verdanken ist, kommen uns mit der größten Freundlichkeit entgegen und ihnen verdanken wir die Aufschlüsse, welchen ich die nachstehenden Notizen entnehme.

Der jahungsgemäße Zweck des Vereines, welchem Jeder durch den Jahresbeitrag von nur einer Mark beitreten kann, ist: schulpflichtige Knaben unbemittelter Eltern während eines Theiles der schulfreien Zeit durch geeignete Personen in bestimmten Localen zu beschäftigen, nützlich zu beschäftigen oder in Verstand und Gemüth anregender Weise zu unterhalten. Die Knaben sollen hierdurch an Gehoriam, Ordnung, Thätigkeit, gute Sitten und Reinlichkeit gewöhnt und so „den Einflüssen nachtheiliger Gesellschaft bewahrt werden.“

Und in der That ist das gemüthliche Vöpl vollkommen dazu gemacht, allen diesen Zwecken zu entsprechen. An den Schultagen um 4 Uhr, Mittwoch und Samstag um 2 Uhr haben sich die Knaben auf dem kürzesten Wege einzustellen. Unser Besuch fand an einem Montag nach 4 Uhr statt; die großen Hängelampen waren bereits angezündet und zwei Brodschneidemaschinen in voller Thätigkeit, Jedem sein Stück „rund um den Laib herum“ zu liefern. Ein Knabe

allerdings als unsere einzigen Feinde kennen lernten, in dessen von den angivoll und ungebüdig erwarteten Dessen kein Kopf zu sehen war. Alles damals vergessene Blut, — das übrigens nicht wenig war — kam den Schnaden zu gut, wovon jede Einzelne, deren man habhaft werden konnte, unfehlbarem Tode geweiht wurde.

Am nächsten Morgen rückte die ganze Compagnie wieder in die Stadt ein, um auf ihren Vorberer (?) auszurücken und nachmittags sich an den für diese Zeit anberaumten Offizierswahlen, welche das I. Aufgebot numm-br vorzunehmen hatte, zu betheiligen. Auf dem Marktplatze angekommen, wurde ich mit meiner Mannschaft so gleich zu dem schon oben erwähnten sechsunddreißig Stunden dauernden Wachtdienste auf der Schloßwache kommandirt. Wir mußten so gleich aufziehen, da die Wache sonst unbefestigt geblieben wäre. Einmal in der Wachtstube ritt uns der Teufel der Langeweile, und so geschah es, daß ich, der ich sonst alles Kartenspieler beinahe hätte, mich zu dieser Unterhaltung verleiteten ließ und mit mehr Geschicklichkeit, als ich selbst mir zutraute, ganz famos verschiedene Spiele, wie Scars und Sechsendschzig, lernte.

Reine Leute hielten Stand und zeigten sehr viel Disciplin, wie es bei solchem Materiale und in Anbetracht der Zeiten nicht anders zu erwarten war, nachdem ich durch genügendes Freibier für den „guten Willen“ der Leute gesorgt hatte. Es ging meinen Leuten genau wie jenen Freibeitshelden, welche dem sie fragenden Friedr. Beder, der ihnen Nahrungsmittel anbot, frei heraus antworteten: Ja, Hunger hammer kein, anwer Dorch, viel Dorch, edler Volk-freund!“ (Hunger haben wir keinen, aber Dorch, viel Dorch edler Volkfreund!)

Nun aber rückte die Mittagszeit heran und damit begann für mich eine sehr schwierige Zeit, der ich dadurch begegnete daß ich meinen Leuten, bei denen zu dem gebunden „Dorch“ sich nach und nach doch auch Hunger in nicht weniger gebunden Zustande gefellte, abwechselnd je eine halbe Stunde Urlaub gab, damit sie zu Hause eine Verstärkung zu sich nehmen konnten. Denn es war mir überraschend schnell klar geworden, daß sie von dem Anblick der drei köstlichen Bürger-Kanonen, die gegen 11 Uhr in den Schloßhof gebracht und



gegen an das kgl. Staatsministerium wurde abgewiesen. Somit bleibt also der vom Publikum so tief empfundene Liebesband nach wie vor fortbestehen.

B. Darmstadt, 8. August. Durch Explosion von Feuerwerkskörpern entstand gestern Nachmittag in dem benachbarten Besingens ein Brand, welcher den Dachstuhl eines Hauses zerstörte und bei dem, wie man hört, bei seiner Arbeit eingestürzte Byrotechniker bedeutende Brandwunden erlitt. Derselbe, ein Oberfeuerwerker der Artillerie, wurde in das hiesige Garnisonlazareth gebracht.

Eine Feuersbrunst.

London, 7. August. Bis 3 Uhr heute früh war der Westen Londons taghell erleuchtet: Das Allerweltsmagazin Whiteley in Baywater, das größte seiner Art in Europa, stand in Flammen. Gegen 7 Uhr Abends begann der Brand — und zwar, wie ein Arbeiter behauptet, nach einem Knalle, als sei es eine Sprengzündung — und rasche, bis gegen Morgen der ganze östlich gelegene Theil des Riesengeschäftes zerstört war. Seinen Höhepunkt erreichte das Feuer, als es den hölzernen Glockenthurm ergriff und von dort aus wie eine große Säule aufstieg: die ganze Umgebung in ein Schmeer tauchend. An Spritzen und Wasser mangelte es nicht, aber der Brennstoff spottete ihrer. Zuerst wurde der bei Douglas-Place gelegene Theil ergriffen: er enthielt eine Menge von lebenden Bögeln, Hunden, Katzen und Affen, die man lange ängstlich hin- und herführte, bis sie alle verbrannten. Glücklicher waren einige fünfzig Pferde in dem Hofe hinter der Brandstätte, sie wurden im letzten Augenblicke, als sie vor Schreck schon halb wüthend geworden waren, gerettet. Außerst aufregend war der Zusammensturz von Nr. 158, deren massive Steinkrone nach vorn hin neigte und durch die Fenster eines gegenüberliegenden Hauses einbrach, ohne indessen irgend Jemanden zu verletzen. Dagegen wurden bei dem Einstürze der Mauern drei Zuschauer erschlagen; ihre Leichen wurden bis jetzt nicht erkannt; ferner sieben Personen, darunter ein Polizist, erheblich beschädigt. Wo ist Whiteley? war eine oft gehörte Frage. Bald wußte es, daß er grade am Morgen nach dem Festlande zu seiner Erholung abgereist sei; bald war er auf der Rückreise von Ostende nach London; kurzum, er war abwesend. Es ist dieses das vierte Mal innerhalb der letzten fünf Jahre, daß sein Geschäft niederbrannte; und jedesmal betrug der Schaden über 100,000 £ (7 Millionen Mark), diesmal aber dürfte der doppelte Betrag kaum ausreichen. Es scheint sich zu bestätigen, daß nach dem letzten Brande im Juni 1885 keine Versicherungs-Gesellschaft mehr das Wagnis seiner Versicherung übernehmen wollte, so daß sein Verlust ungedeckt bleiben wird. Man nahm aber an, daß böswillige Brandstiftung vorliege; und der bei Beginn des jetzigen Brandes gehörte Knall scheint diese Annahme zu bestätigen. Von der Größe des Geschäfts kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn man bedenkt, daß es vierzehn Acres Grund bedeckt, 5000 Angestellte beschäftigt und über 300 Pferde zur Beschaffung der Waaren verfügt. Es ist eine riesige Karawanenerei, wo alles und jedes feil steht; und als solche machte es auf das Gemüth des seligen Bulakönigs Cakewayo einen so gewaltigen Eindruck, daß er den größten Theil seines Londoner Aufenthaltes dort verbrachte und alle Museen und Theater darüber vernachlässigte. In der letzten Zeit fing Whiteleys an, den Charakter eines allgemeinen Stellschicks anzunehmen. Man fand dort, was man brauchte, Speise, Feie- und Gesellschaftszimmer, kurz, alles, was zu einem Club gehört, und da man von Niemand zum Kaufe aufgefordert wurde, war die Versuchung zu einem Besuche bei Whiteleys ungemein groß.

Wie Zaleski verhaftet wurde.

London, 7. Aug.

Die gestern hier eingetroffenen amerikanischen Blätter melden über Zaleski's Feindschaft in New-York: Schnellich harrten der amerikanische Generalkonsulats des Herrmann des Dampfers „Champagne“. Bernhardt hatte auf Grund des nach allen Beltrichungen ausgesandten Stadtbriefes schon längs alle aus Europa kommenden Dampfer überwacht und als nunmehr das Signalement einlief, die „Champagne“ habe um 5 Uhr Nachmittags Sandy Hook (unweit von New-York) passiert, fuhr Bernhardt mittelst einer Schaluppe dem Dampfer entgegen. Die „Champagne“ berührend, ließ er halten, betrat den Dampfer und fragte sofort bei dem Kapitän nach dem Passagier Nathanson, recto Zaleski. Er wurde allsogleich demselben gegenübergestellt; aber dessen anständig werdend, schwankte der Polizist einen Moment, weil die störrische Beschreibung nicht der Erscheinung des Mannes entsprach. Der Stadtbrief signalisirte ihm dunkelhaarig und mit dunklem Bart, der Passagier aber hatte rothe Haare (die Tinkturen der Dr. Gabriele haben also geholfen!) und war ganz bartlos, was ihm das Ansehen eines Jünglings gab. Die Wargen an der Wangen verriethen ihn jedoch. Derselben waren allerdings mit fleischfarbigem Wachs geschickt überzogen, allein mit einem unvermerkten raschen Handgriffe kratzte Bernhardt an den bezeichneten Gesichtsstellen und die Wargen kamen zum Vorschein. Bernhardt, seiner Sache nun sicher, lud den Defraudanten ein, ihn in die Kajüte des Kapitäns zu begleiten. Nathanson-Zaleski protestierte mit gut geübter Enttäuschung und drohte, bei der amerikanischen Polizei und beim österreichischen Konsulate sich Satisfaction zu verschaffen. „Sie sind Zaleski!“ rief Bernhardt. Der Defraudant erbleicht und verliert die Fassung. Der Polizist nahm hierauf die Durchsuchung der Kleider und des Handgepäcks, sowie der übrigen Bagage desselben vor. Er fand, überallhin im Gepäck versteckt, Banknoten, vadete und Goldrollen, denn Zaleski hatte die Vorsicht gebraucht, nicht zu viel Geld auf einem Hausen beisammen zu lassen, damit man nicht etwa schon bei irgend einer der Revisionen Verdacht schöffe. Ueberdies fand der Polizeibeamte Frauenkleider und eine komplette, bis auf die intimsten Extravaganzen sich erstreckende Kollektion aller Sorten von Schminke und Haarzubehörmitteln, ferner eine Menge Gewänder und Utenilien zur Verkleidung als Greis, endlich auch ein Pulver, in welchem man sofort Gift vermutete. Der Polizist konfiszirte vor Allem das Geld, indem er bemerkte: „Ich werde darauf sehr acht geben gnädiger Herr!“ Während dieser Prozedur wurde Zaleski immer verwirrt. Endlich brach er ganz verzweifelt zusammen und bekannte den Diebstahl. „Ich wollte“, rief er, „nach Oesterreich zurückkehren, ohne die Auslieferung abzuwarten.“ Die „Champagne“ landete bald und der in New-York zurückgebliebene Vertreter des österreichischen Konsulates erkam sofort die Schiffstreppe, eilte in die Kapitänskajüte und verließ mit Bernhardt und dem Befangenen die „Champagne“, früher als die übrigen Passagiere, welchen die ganze Szene ein Geheimniß geblieben war. Auf dem Festlande, nach seiner Verhaftung vor den Staatskommissar Vanan gebracht, zeigte sich Zaleski äußerst nervös. Durch Vermittlung des Dolmetschers Alois Bläumer befragt, ob er eine Verhandlung begehre, antwortete er:

„Alles, was ich wünsche ist, entweder freigelassen oder nach Wien zurück, so unterbreite ich meinen Fall dem Kaiser.“

Der Kommissar beschloß das Eingehen in die Verhandlung, worauf der Polizeibeamte Bernhardt über den Verlauf der Verhaftung berichtete. In einem Nebengemache befanden sich zufällig die Advokaten Ecclesine (genesener Senator) und Louis Adler, welche dem Verhafteten die Vertbeidigung anboten. Zaleski akzeptirte und der Kommissar gestattete ihm mit seinen Anwälten eine private Unterredung. Nachdem Ecclesine formelle Verwahrung gegen die Prozedur eingelegt hatte, wurde die Fortsetzung des Verfahrens auf den nächsten Tag (28. Juli) anberaumt und Zaleski in das Ludlow-Gefängniß zurückgebracht, wo er auf die gewöhnliche Kost der Arrestanten gesetzt wurde. Seitdem ist bekanntlich Zaleski bereits nach Europa eingeschifft worden.

Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 8. Aug. Die im preussischen Finanzministerium ausgearbeiteten Ausführungsbestimmungen zum neuen Branntweinsteuergesetz haben dem Vernehmen nach die Billigung des Fürsten Bismarck gefunden, werden also in dieser Gestalt dem Bundesrath sofort nach seinem Wiederzusammentritt zugehen. Es ist wohl zu erwarten, daß ihr Vorkauf alsbald veröffentlicht werde, damit die theilhaftigen Kreise Gelegenheit fänden, etwaige Bedenken gegen Einzelheiten rechtzeitig geltend zu machen.

\* Göttingen, 8. August. Beim heutigen Festakt in der Universitätsaula, welchem der Prinz Albrecht beiwohnte, hielt der Rektor Ritich die Festrede über die Frage, ob der Liberalismus u. die Sozialdemokratie spezifische Wirkungen der Reformation seien. Kultusminister v. Götler verlas die Glückwünsche des Kaisers und der Kaiserin und überbrachte die Glückwünsche des Staatsministeriums. Er übergab ferner die Bildnisse von Gauß und Weber, sowie eine Marmorbüste von Hansen. Hieran schlossen sich zahlreiche Gratulationen seitens der Behörden und Körperschaften. Oberbürgermeister Merkel überreichte Namens der Stadt Göttingen das Modell zu einer Bronzestatuette Bismarck's. Mit einem Hoch auf den fürstlichen Rektor schloß die Feier.

\* Rom, 8. August. Der König ist heute nach Monza abgereist.

\* Madrid, 8. August. Der Minister für Kolonien, Balaguer, hat seine Demission eingereicht.

\* London, 8. August. Der Feuerschaden im Whiteleyschen Waarenmagazin wird auf eine halbe Million Pfund Sterling geschätzt. (Siehe den Artikel: „Eine Feuersbrunst.“)

Telegramm.

\* London, 9. Aug. (Eingetroffen 7 Uhr 40 M.) Das dem Parlamente zugegangene Ergänzungsheft zum Schriftenwechsel über die Mission Drummond Wolffs enthält ein Schreiben des französischen Botschafters an den Sultan vom 19. Juni, worin es heißt, Frankreich werde im Falle der Unterzeichnung der Convention die Aufmerksamkeit auf die eigenen Interessen lenken, denen die Zerstörung des Gleichgewichts im Mittelmeer Eintrag thut. Erfolge die Ratifikation nicht, so werde Frankreich dem Sultan bei allen aus der Ablehnung sich ergebenden Eventualitäten seinen Schutz und Beistand leisten. In einem Telegramm an Botschafter White vom 17. Juli erklärt Salisbury, die englische Occupation Egyptens müsse so lange verlängert werden, bis die britische Regierung überzeugt sei, daß die ägyptische Regierung hinreichend stark sei, alle äußeren und inneren Gefahren fernzuhalten, die Verantwortung für die Verlängerung der Occupation falle sonach auf die türkische Regierung zurück.

Mannheimer Handelsblatt.

\* Verein Deutscher Oelfabriken Mannheim. Der Prospect über die demnächst zur Ausgabe gelangenden Actien wird am nächsten Donnerstag veröffentlicht.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

▽ Mannheim, 8. August. Die heutige Börse verlief äußerst still. Anilin-Aktien waren 1/2 % fester und wurden zu 251 1/2 % umgesetzt. Die sonstigen Veränderungen sind unbedeutend.

\* Mannheimer Getreidemarkt.

In Folge der anhaltend günstigen Witterung konnte sich unser Markt nicht erholen — die Consumenten sind sehr zurückhaltend und werden in der nächsten Zeit hauptsächlich Landwaaren verarbeiten. Dieselben kaufen in ausländischen Weizen nur das Allernothigste.

Roggen auch sehr ruhig.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Hafer, etc.) and prices. Includes sub-table for Weizenmehl and Roggenmehl.

\* Mannheimer Fottvieh-Markt, 8. Aug. Es wurden heizgetrieben und wurden verkauft: per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 42 Ochsen I. Qualität M. 135, II. do. M. 125, 592 Schmalvieh I. Qualität M. 115, II. do. M. 100.

231 Kälber I. Qualität M. 130, II. do. M. 120, 467 Schweine I. Qualität M. 108, II. do. M. 104, 94 Milchkuhe M. 800—900 12 Schafe M. 28. Zusammen 1378 Stück im Gesamt-Erlös von M. 195.184.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 8. August.

Credit-Actien 227 1/2 b. Disconto-Commandit 194.10 bez. Staatsbahn 185 1/2, 85 1/2, Lombarden 67 1/2, b. Galizier 174 1/2, b. Gotthard 102.90 b. Central 103.80 b. Nordost 63.20 B., 10 G. Union 82.50, 40 b. Jura 87.20 b. Westbahn 28.30, 40 b. G. Bad. Anilin 251.50 b. Egypter 74.30, 25 b. Italiener 97.20 b. 1890er Russen 80.40 b. II. Orient 55.10 b. Portugiesen 57 ult., 57.10 opt. Nach Schluss. 6 Uhr 30 Min. Nordost 63.10.

Amerikanische Produkten-Märkte

Schlusscourse vom 5. August. mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with columns for months (Juli, August, Septbr., etc.) and prices for various commodities like Weizen, Mais, Schmal, etc.

Tendenz: Weizen höher, Mais höher, Schmal niedriger, Kaffee niedriger.

Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 33,691,000 Bushels gegen 33,123,000 der vorigen Woche. Mais 7,309,000 Bushels gegen 7,542,000 der vorigen Woche. In gleicher Periode des Vorjahres betragen die Vorräthe: Weizen 36,750,000 Bush Mais 9,700,000 Bushels.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 13,000, an allen Hauptmärkten 24,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Hünlingen, 8. Aug. 2.68 Meter, gest. 0.09. Lauterburg, 8. Aug. 3.34 Meter, gest. 0.08. Mannheim, 9. Aug. 3.26 Meter, gest. 0.08. Mainz, 8. Aug. 1.54 Meter, gest. 0.08. Caub, 8. Aug. 2.08 Meter, gest. 0.08. Coblenz, 8. Aug. 3.17 Meter, gest. 0.04. Köln, 8. Aug. 2.34 Meter, gest. 0.03. Ruhrort, 8. Aug. 1.51 Meter, gest. 0.08. Neckar. Heilbronn, 9. Aug. 0.60 Meter, gest. 0.05. Mannheim, 9. Aug. 2.39 Meter, gest. 0.05. Main. Frankfurt, 8. Aug. 1.18 Meter, gest. 0.09. Mosel. Trier, 8. Aug. 0.30 Meter, gest. 0.03.

Abonnementsbestellungen

für den Monat August nehmen alle Postanstalten und Postboten, unsere Trägerinnen und Agenturen, sowie der Verlag jederzeit gerne entgegen.

Erfahrungen eines Journalisten.

Der Herausgeber und Eigentümer des „Neu-Nlmer Anzeiger“, Herr J. B. Helb schreibt: Der großen Anzahl von Ärzten, welche bereits die Heilkraft von Warner's Safe Cure bezogen, ein weiteres zuzuführen, schreibe ich diese Zeilen. Wohl wissend, daß es dieses Zeugnißes nicht bedarf zur Befestigung der Glaubwürdigkeit für die Heilkraft dieses medicinischen Präparates, ist es mir doch ein Vergnügen, abfälligem Urtheil entgegen treten und Zweifeln die Versicherung geben zu können: getrost und vertrauensvoll einen gründlichen Versuch mit diesem Präparate zu machen.

Zwar habe ich selbst Warner's Safe Cure nicht gebraucht, aber bei meinem Vetter Max Oberdiger in Waffenshofen an der Roth, habe ich die Wirkungen dieses großen Heilmittels beobachten können. Derselbe litt an einem höchst schmerzhaften Nierenleiden mit Blutabgang und ergriff ihn die Krankheit mit solcher Heftigkeit, daß, obgleich ein junger, kräftiger Mann von 30 Jahren, sein Leben ernstlich in Gefahr gerieth. Die ihn behandelnden Aerzte ließen nichts unversucht und wählten höchst gewissenhaft ihrer Pflicht, aber trotz bester Pflege und medicinischen Beistandes nahm das Leiden einen immer gefährlicheren Verlauf, so daß man zuletzt an dem Aufkommen des Kranken zweifelte. Jetzt wurde, trotz mancher Bedenken und Zweifel an dem Erlolge, ein Versuch mit Warner's Safe Cure gemacht und zum allgemeinen Erstaunen und freudiger Ueberraschung besserte sich der Zustand des Patienten. Die Schmerzen schwanben immer mehr und mehr, Appetit und Lebenslust kehrten wieder und nachdem nur 2 Flaschen von Warner's Safe Cure eingenommen, war das Leiden gründlich aufgehoben, so daß der Gesundheitszustand heute nichts mehr zu wünschen übrig läßt.

Wie mir von kompetenter Seite mitgetheilt wurde, ist der medicinischen Fakultät kein Mittel bekannt, das eine positive Heilskraft auf die Nieren ausübt und ist es diesem allein zuzuschreiben, daß die beste ärztliche Diät und gewissenhafteste Behandlung erfolglos in der Behandlung dieser so gefährlichen Krankheit ist. Da Special-Heilmitteln hier in Deutschland allenthalben mit Mißtrauen begegnet wird, erachte ich es als meine Pflicht, diese Zeilen zu schreiben, damit zweifelnde Leidende dadurch veranlaßt werden mögen, Warner's Safe Cure zu gebrauchen, um dadurch ihre Gesundheit wieder zu erlangen. 9214

Preis von Warner's Safe Cure ist 4 Mark die Flasche. Der Verkauf und Versandt unserer Heilmittel geschieht nur durch Apotheken. Haupt-Niederlage: Engel-Apothek in Frankfurt a/M. — J. B. Warner u. Co., Frankfurt a/M.

Dem Bürgermeisterrat beglaubigt. Vangenau, Fr. Börrach. Ich theile Ihnen sehr gerne mit, daß mir die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei Magenleiden, Appetitlosigkeit und habitueller Verstopfung sehr gute Dienste geleistet haben. Ich kann daher dieses Hausmittel allen ähnlich Leidenden der Wahrheit gemäß bestens empfehlen. Hochachtungsvoll Johannes Brunner. Unterschrift beglaubigt. Das Bürgermeisterrat. (L. S.)

Erfällig & Schachtel 1 Mark in Ludwigsbafen in den Adler, sowie in den übrigen Apotheken. 8399.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Str. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: Julius Kay. Für den lokalen und Handelstheil: F. Gerdner. Für den Reflamen- und Inseratentheil: F. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. J. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Reichsbank 3/4, Frankfurter Bank 3/4.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 8. August. 1887.

Präm.-Erklärung 27. Juli Ultimo 28. Juli

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, and various international securities.

Anmeldungen

zum Anschluß an die Wasserleitung der Stadt Mannheim.

Nachdem in geheimer Sitzung des Bürgerausschusses das Statut für den Bezug von Wasser aus dem städtischen Wasserwerk genehmigt worden, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß gemäß § 5 Abs. 2 dieses Statuts für diejenigen Abonnenten, welche sich spätestens bis 15. September 1887 zum Wasserbezug nach § 3 anmelden, und denselben mindestens auf die Dauer von drei Jahren fortzusetzen sich verpflichten, die Anforderungen und die Leistungen bis zum Wassermesser von der Stadt Mannheim kostenfrei ausgeführt werden.

Der § 3 des Statuts — soweit hierher bezüglich — lautet, wie folgt:

„Jeder Hausbesitzer, welcher Wasser aus der städtischen Leitung beziehen will, hat sich schriftlich bei der Betriebsleitung anzumelden und ein, mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dieses Statuts beizulegen.“

„Durch die so vollzogene Anmeldung unterwirft sich der Abonnent nicht nur den Bestimmungen dieses Statuts, sowie des Regulativs für Ausführung der Hausanrichtungen, sondern auch gleichzeitig allen etwa noch vorzunehmenden Änderungen an denselben, sowie den von der Betriebsleitung oder den Behörden nach zu erlassenden Vorschriften.“

Wir erziehen nun die hiesigen Hausbesitzer, sich gefl. innerhalb obigen Termins auf dem Bureau des Wasserwerks, Lit. O 7 No. 10 d. parterre, zum Anschluß ihrer Häuser an die Wasserleitung anmelden zu wollen, da nach Umlauf der bezeichneten Frist, die fragliche Vergünstigung des § 5 Abs. 2 nicht mehr gewährt werden kann.

Mannheim, 8. August 1887.

Stadtrath: Bräunig.

Winterer.

Aufforderung.

Diejenigen badischen Staatsangehörigen, welche am 9. September d. J. — dem Geburtstag S. K. H. des Großherzogs — huldigungspflichtig sind, also alle eidesfähigen Staatsbürger, welche bis dahin das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, sowie solche über dem genannten Alter, welche sich aus irgend einem Grunde mit der Huldigung noch im Rückstande befinden oder erst seit einem Jahre die badische Staatsangehörigkeit erworben haben, werden aufgefordert, binnen 8 Tagen sich zum Eintrag in das Verzeichniß der Huldigungspflichtigen dahier anzumelden. 100381 Mannheim, 4. August 1887. Bürgermeisteramt. Bräunig. Winterer.

Vergabung von Maurer- u. Steinhauerarbeit.

Nr. 1005. Die Erb-, Maurer- und Steinhauerarbeit für das Schulhaus in St. U 2, veranschlagt wie folgt: „Maurerarbeit“ 245,000 M., „Steinhauerarb.“ 125,000 M. soll auf dem Submissionswege vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind nach Einzelpreisen zu stellen und spätestens bis 9624 Montag, den 15. August, Vormittags 9 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei der unterfertigten Stelle einzureichen, woselbst Pläne und Bedingungen einzusehen und gegen eine Gebühr von 8 M. käuflich zu haben sind. Mannheim, 30. Juli 1887. Das Stadtbauamt. 9629 Ritter. J. Schenk.

Fehlringstelle gesucht.

Für einen jungen Mann mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst, wird alsbald in einem hiesigen Kn.-ar.- oder Fabrik-Geschäft eine Fehlringstelle gesucht. Offerten unter Nr. 10048 an die Expd. d. Bl. 10045

Advertisement for G. Schammeringer Nähmaschinen- und Velociped-Handlung mechanische Werkstätte Mannheim, Lit. Q 2, No. 8, am Fischmarkt. 7085

Advertisement for Sigmund Kaufmann, Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg, am Dopfenmarkt, Karolinenstraße 30. Ein- & Verkauf von Hopfen. Sachkundige, reelle und prompte Bedienung. Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmungs-Berichten dieser Plätze. 6588 Herausgeber von Marktberichten an 35 der vortheilhaftesten Fach- und Tageszeitungen des In- und Auslandes. 6608 Bringe mein Viehwaaren-Geschäft, Drahtgefächte und Metallgewebe, Malz- & Hopfendarren, sowie Drahtmatrizen in empfehlende Erinnerung. F. K. L. Härthers Nachfolger, B 2, 12.

Advertisement for Umzüge: offer Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt. 7065 F. Holzer, Q 4, 8/9. Betragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 7579 Adel, Engler, Biv. S 4, 7. Rohrsthühle werden gut und billig geflochten. 6584 J 5, 18.

Bad. Schraubendampfschiff-fahrts-Gesellschaft.

Seetienst. In Ladung in London SS „Harmonie“ Cap. H. Kratzfeld. In Ladung in Köln SS „Industrie“ Cap. J. Nielsen. In Fahrt nach Köln-Düsseldorf SS „Energie“ Cap. W. Arp. Rhein dienst. In Ladung in Ruhrort und Duisburg Industrie 10, Cap. Chr. Zoller. In Ladung in Düsseldorf Industrie 1, Cap. Gg. Frank. In Ladung in Köln Industrie 6, Cap. N. Belmert. In Ladung in Mannheim Industrie 7, Cap. H. Frank. In Fahrt nach Düsseldorf Industrie 5, Cap. P. Bornhofen. In Fahrt nach Frankfurt Industrie 9, Cap. Jos. Krapp. In Fahrt nach Mannheim Industrie 2, Cap. B. Nussbaum. In Fahrt nach Köln Industrie 8, Cap. J. Gutjahr. Angekommen in Mannheim von Köln Industrie 8, Cap. M. Scheidel. Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln-Düsseldorf-Ruhrort-Duisburg und Zwischenstationen Industrie 7, Cap. H. Frank, Montag, den 8. August 1887. Ladestelle: Alter Rheinhafen. Wegen Frachten etc. beliebe man sich zu wenden an 461 Die Direction.

Mannheimer Dampfeschleppschiff-fahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam: Schiff „Mannheim 9“ Sch. B. Barmig. Schiff „Mannheim 20“ Sch. R. Kehl. Schiff „Mannh. 23“ Sch. J. Lindewig. Schiff „Mannh. 25“ Sch. H. Weinheimer. In Amsterdam: Tögl. via Rotterdam vermittelt Schraubendampfer in Mannheim: Schiff „Mannh. 27“ Sch. F. v. Roosen. In Rotterdam: Schiff „Mannheim 8“ Sch. A. Vage. Posten am 8. August: Schiff „Mannheim 10“ Sch. Michel. Schiff „Mannheim 18“ Sch. G. Wintjes. Schiff „Mannh. 26“ Sch. A. Hoffmann. Schiff „Delene“ Sch. J. Secher. Schiff „Haniel und Schiffahrt“ Sch. B. Breuchel. Posten am 7. August: Abfahrten von Rotterdam am 7. August Schiff „Mannheim 4“ Sch. G. Hepp. Abfahrten von Mannheim am 7. August Schiff „Mannh. 5“ Sch. P. Dumont. In Ladung direct nach Düsseldorf und Rotterdam und mit Umladung in Rotterdam nach Amsterdam und Antwerpen: Schiff „Mannh. 27“ Sch. F. v. Roosen. Abfahrt den 11. etc. Die Direction.

Advertisement for Wilhelm Apel's Birkenbalsam, unübertroffenes Toilettemittel zur Reinigung und Kräftigung des Haarbodens. 7108 F. J. Hartmeyer, P 3, 13 neben Café Victoria.

Advertisement for G. Helne's Charlottenburg Centrifugirte Toilette-Seifen, vortheilhaft aller Seifen vorzüglich bei 7580. Theodor Ott, Friseur.

Advertisement for Kupfer-, Eisen- & Bierdegeschirr, wird billig verkauft. 6891 A. D. Otto Sohn, J 3, 6, Ringgasse.

Friedr. Renner, L 4, 12. Tapeten- und Nonleaux-Lager.

Größte Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Artikeln. Vom 15. Juli an werden eine größere Partie Tapeten zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben. 8920

Das grosse Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich gute Sorte 1.25 Pfg. d. Pfd. Prima Halbdaunen 1.60 Pfg. und 2 M. d. Pfd. reiner Flaum 2.50 Pfg. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. 9166 Umtausch gestattet.

Eigene Hackspäne

u. zerfein. Eigenholz bei 8994 J. B. Sperling, Neckardorfkadt

Verloren

Heute Nachmittag verlor der Rutscher von S. W. 255 seinen Arbeitsrod (Hopp). Um gef. Abgabe gegen gute Belohnung wird gebitten. P 7, 24. 9929

Zu verkaufen: Gegen 10,000 Mark

Angebotung ist ein neues Haus mit vorz. Bierwirtschaft alsbald zu verkaufen. Beding. und Preis sehr günstig. Offert. wollen unter Nr. 9927 im Verlag d. Bl. abgegeben werden. 9886

Für Bauunternehmer.

1 Magazin (3 Bde.) in der Oberstadt an frequentester Straße (beim Rathhaus als Wohnhaus sehr rentabel) wegen Wegzug billig zu verkaufen. Offerten unter L. M. Nr. 10009 in der Expd. d. Bl. abzugeben. 10009

Billig zu verkaufen.

Einige Kisten Magenbitter, 3 Gallonen, 2 nuss. Consolen, 2 gr. Bilderrahmen, 2 neue Garnituren, 1 Spiegel, 1 Weinmischerlöcher etc. 9573 Gg. Kuffert, Auctionator, B 5, 2. Doppelreitern für Läufer, Roller und Legeteile sehr vorzüglich. 8899 Q 3, 2/3.

Matulaturpapier

zu verkaufen. Adress in der Exp. d. Bl.

Holzbrunnen

saft neu, billig. 6156 Röh. A 2, 2. part. 2 noch neue Krautkänder zu verkaufen. Röh. i. Ver. 9822 Ein großes, noch gut erhaltenes Softhor von eigen Holz mit vollständigen Beschlüssen billig zu verkaufen bei Restaurateur Seiler am Verbindungs-Tunnel. 9506

Doggen

2 prachtvolle böhmische Doggen (Wandhörn) zu verk. Näheres zu erfahren. Raben, P 4, 9. 8943

Mannheimer Turnerbund „Germania.“



Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044 Montag, Abends von 8-10 Uhr Riegenturnen...

„Froh Sinn.“ Heute Mittwoch Abend Probe.

Turn-Verein.

Unsere Übungsabende sind wie folgt eingerichtet: 5529 Montag: Riegenturnen, Dienstag: Männerturnen...

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten...

Ludwigshafen. Bayerischer Hiesl. Sommer-Lager-Bier. Anerkannt gute Küche. E. Rißmüller.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser

Selzer-Brunnen (Leonhardi-Quelle) Laurence & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c. Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

Das natürliche SELZER ist in Folge seiner unübertroffenen Güte und seines hohen sanitären Werthes das beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.

Versandt in 1/3 und 2/3 Krügen oder 2/3 und 1/3 Flaschen.

Hauptniederlagen J. H. Kern, C 2, 11, und H. Gräff II., S 3, 7.

Zum Waschen und Bügeln wird... Ein Kind wird in Pflege genom... Damen finden Liebes, Kufn, unter...

DUNG'S CHINA Calisaya ELIXIR. Ein wohlschmeckendes amerikanisches Hausmittel gegen Verdauungsstörungen...

Kunst-Eis. empfeht A. Friedrich, Kaufhaus.

Garantirt ächtes Schwarzwälder Kirsch-u. Zwetschenwasser. A. Westermann, R 6, 19.

Elisabeth-Bad. Warme und kalte Bäder, medicinische Bäder, römisch-irische und russische Dampfbäder...

Berler Mutterlauge. A. Karcher, Badbesitzer.

Zinn, Kupfer und Blei. A. D. Otto Sohn, J 3, 6. Guntfickereien...

Dobelspäne können unentgeltlich abgeholt werden. N 3, 17.

Junggesellenkost zu essen. Er zündete während seiner Worte die Spiritusflamme unter der kleinen Kochmaschine an...

— Helfen Sie mir doch, ich verstehe mich so schlecht auf's Servieren, sagte er mit munterem Ton.

Das Mädchen hatte ihm immer mit starren Augen zugehört und sich nicht von der Stelle gerührt...

— Was machen Sie denn? wehrte er unwillig ab.

— O Herr Doktor, Sie sind so gut... wie soll ich Ihnen danken! Wenn ich noch einmal Vertrauen zum Leben gewinne...

— Ich thue nur meine Pflicht, aber ich habe doppelte Gründe, mich Ihrer anzunehmen...

Sie schlug in die dargebotene Hand und dann sahen sie sich beide gegen über an...

— Da nebenan machen Sie es sich bequem und schlafen Sie all den Kummer aus, sagte er.

Liesbeth wollte Einwendungen machen, aber er bestand auf seinem Willen. — Ich habe zu thun und zu denken...

Das Mädchen folgte endlich seinem Wunsch. Auch sie schlief wohl in dieser Nacht nicht viel.

VIII.

Als einige Stunden später Liesbeth an die Thür zum Wohnzimmer pochte, war der Doktor schon wieder munter...

— Meine Wirthin hat mich schon versorgt... bitte nehmen Sie einen kleinen Imbiß!

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

16 Verschlungene Schicksale. Novelle von Heinrich Köhler.

(Fortsetzung.)

Damals war es Sommer und es wäre viel angenehmer gewesen als heute weil ich eine Pflicht fühlte...

— Ihr Kind ist todt?

— Gestern haben wir es begraben... es hat niemand darum geweint als ich...

— Ich kanns verstehen, Liesbeth, darin liegt ja eben die entzündende Größe des Frauenherzens...

— Vor der Welt... den Menschen... vielleicht... obgleich auch hier jeder unglückliche Zufall...

— Sein Unglück? Wessen Unglück? — Albert Franks!

— Albert Frank! sagte der Doktor betroffen. Das ist ja der junge Mann, der das Attentat gegen mich ausführte...

— Ja, das ist er, und er hätte mehr bekommen, wenn Sie nicht um mi-

**Berein der Mannheimer Birthe**  
 Mittwoch, den 10. August,  
 Nachmittags 4 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
 im kleinen Saale des Casino, Pl.  
 K 1, 1 bei Colloge No.  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht des Vorstandes über den  
 Zustand und die Bestrebungen der  
 Birthevereine.  
 2. Besprechung über die Bedürfnis-  
 frage bei Errichtung von neuen  
 Birthehöfen.  
 3. Besprechung, die neue Verordnung  
 über die Reinhaltung und Con-  
 trolle der Bierpressen.  
 4. Die bezügliche Verfügung, Auf-  
 hebung der prov. Genehmigung  
 zum Birthehöfenbetrieb betr.  
 5. Den Süddeutschen Gastwirthver-  
 band betr.  
 6. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.  
 Zu dieser Versammlung werden  
 sämtliche Mitglieder, sowie alle hiesi-  
 gen Birthe- und Brauer unter Hinweis  
 auf Punkt 2, 3 und 4 der Tagesord-  
 nung freundlichst eingeladen und bitten  
 im allgemeinen Interesse um pünktliches  
 und zahlreiches Erscheinen

**Der Vorstand:**  
 W. Falkenstein.  
 9978

**Gabelsberger**  
**Stenografenverein.**  
 Während der Sommermonate findet  
 noch jeweils **Dienstag und Mitt-  
 woch** in unserem Lokal D 4, 5  
**Unterricht**  
 statt und zwar **Dienstag** in **Corre-  
 spondenzschrift** und **Mittwoch** in  
**Debatte**. Anfang präzis  
 halb 9 Uhr Abends.  
 Wir bitten die verehrlichen Mitglieder  
 um regelmäßiges und pünktliches Er-  
 scheinen. 7784

**Der Vorstand.**  
**Mannheimer Athleten Club**  
**Schwimmgewand.**  
 Unsere regelmäßigen Übungsabende  
 sind bis auf Weiteres folgendermaßen  
 festgesetzt:  
 Senior-Mannschaft: **Montag**  
 und **Donnerstag.**  
 Junior-Mannschaft: **Mittwoch**  
 und **Freitag.**  
**Sonntag:** Allgemeine Übung.  
 Die Übungen finden jeweils von 8  
 bis 10 Uhr statt.  
 Ausnahmen zum Beitritt in den Ver-  
 ein können bei dem Vorstand schriftlich  
 oder mündlich gemacht werden.  
 6607 **Der Vorstand.**

**C. Ruf** 6576  
 Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph  
**Mannheim, A 2, 7.**

**J. Doerner, Billardfabrikant,**  
 Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 55.  
 Fabrikation und Lager von Billards in beliebiger Zeichnung  
 und Ausstattung. Lager aller Ersatzteile und Requiriten, als:  
 Bänder, Lucht, Bälle, Cueen u. s. w.  
 Gründliche Umarbeitung gebrauchter Billards und Reparatur  
 (auch Beziehen) von solchen. 9099  
 Umtausch und Verkauf gebrauchter Billards.

**KAUTSCHUCKSTEMPEL**  
 empfiehlt in bester Ausführung & billigst  
**JOSEPH DIEM GRAVEUR**  
 LIT. C 1 N 5 MANNHEIM, BREITENSTRASSE

**Alle Sorten**  
**Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-**  
**Bricketts Marke B sowie Gerd, Rahmen, Latten,**  
**Bohnenstangen etc.**  
 empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 8909  
**K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.**  
**la. Stückreiches Ruhrer Fettsäure,**  
**la. gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen,**  
**la. " " " Anthracitwürfelkohlen,**  
 stets direkt aus dem Schiff. 8899  
 alle Sorten **Saarkohlen, Buchen- u. Tannen-Brennholz** in Scheitern,  
 als auch Sters und zentnerweise zerhackt, **la. trockenes Bündelholz, la.**  
**buchene Holzbohlen, sowie Ruhr- und Gadoacs** empfiehlt billigst  
**H 4, 16. J. LUTZ, H 4, 16.**  
 vormalig F. Lutz & Saud.

**Red Star Line**  
 Bolbe Stern Linie  
 Königs-Beleg-Postdampfer aus  
**Antwerpen**  
 nach  
**New York**  
 schnelle Befahrt, gute  
 Verpflegung, billige Preise.  
 8100

von der Bede & Marfilu in  
 Antwerpen.  
**Conrad Gerold in Mannheim**  
**Dürer & Müller** " "  
**Gebr. Vielsfeld** " "  
**Mich. Wirsching** " "  
**Gundlach & Sarenflau** " "

**Herren - Hemden**  
 in vorzüglicher Qualität, solbter  
 Ausführung und unter Garantie  
 für guten Sitz, empfiehlt 4841  
 1/2 Dukentl. 20.—  
**Georg Eichentler, F 2, 5.**

**Für 4 Mk. 50 Fig.** 7084  
 versenden franco ein 10-Pfd.-Pack  
**seine Toilette-Seife** in gepressten  
 Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-,  
 Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen  
 Haushaltungen sehr zu empfehlen.  
**Th. Coellen & Cie., Crsfeld,**  
 Seifen- und Parfümeriefabrik.  
 Lächliche Bäcklerin nimmt noch  
 Kunden an. T 6, 3 1/2. 9848

**Auktionsaal Darmstadt.**  
 Ausstellung, Verkauf und  
 Versteigerung von Möbeln  
 und Waaren jeder Art in  
**Commission. Coulaute Be-  
 dingungen - geringe Spe-  
 sen.** 9235  
**Reckert & Grosch.**  
 Gütern abgelagerten Obstwein in  
 kleinen Gebinden billigst abzugeben  
 T 3, 5. 9711

**Baden-Badener Loose**  
 per Stück 2 Mk. 10 Fig.  
 zu je 10 Stück 1 Freiloos.  
**Moritz Herzberger,**  
 E 3, 17. 9527

**Gh. Schreckenberger,**  
 Dienreiser  
 wohnt **B 2, Nr. 12**  
 Zwillchen-Alt. 8789

von **Bergmann & Co., Dresden,**  
 besorgt sofort alle  
 Sommerprossen  
 erzeugt unvorbar  
 weissen Teint und  
 ist um höchst ange-  
 nehmen Wohlgeruch.  
 A Stück 50 Pf. 9791  
 bei **J. Braun, Mannheim, Q 1, 10.**

**Zither-Unterricht**  
 ertheilt gründlich  
**Jean Pfeffer, Zitherlehrer,**  
 D 5, 10. 9837

Auflage 344,000; das verbreitete  
 aller deutschen Blätter überhaupt;  
 ausserdem ertheilt Uebersetzungen in  
 zwölf fremden Sprachen.  
 Die **Modenwelt.**  
 Illustrirte Zeit-  
 ung für Toilette  
 u. Handarbeiten.  
 Monatlich 2 Num-  
 mer. Preis vier-  
 teljährlich M. 1.25  
 — 75 Kr. Jährl.  
 erscheinen:  
 24 Nummern mit  
 Toiletten u. Hand-  
 arbeiten, enthal-  
 tend gegen 2000 Abbildungen mit Be-  
 schreibung, welche das ganze Gebiet  
 der Garderobe und Leibwäsche für  
 Damen, Mädchen und Knaben, wie  
 für das jüngerer Kindesalter umfassen,  
 ebenso die Leibwäsche für Herren und  
 die Bett- und Tischwäsche u., wie  
 die Handarbeiten in ihrem ganzen  
 Umfange.  
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnitt-  
 mustern für alle Gegenstände der  
 Garderobe und etwa 400 Muster-  
 Vorzeichnungen für Weiß- und Dam-  
 stiche, Namens-Schiffen u.  
 Abnennens werden jederzeit ange-  
 nommen bei allen Buchhandlungen  
 und Postanstalten. Probe-Num-  
 mern gratis und franco durch die  
 Expedition, Berlin W, Postdamer-Str.  
 38 Wien: I, Operngasse 3. 4892

dernde Umstände gebeten und ihn als in jenem Moment unzurechnungsfähig er-  
 klärt hätten.  
 — Und in welcher Beziehung standen Sie denn zu ihm?  
 Liesbeth schwieg eine Weile, sie antwortete auch dann nur zögernd:  
 — Sie wissen es ja, oder wenigstens der unglückliche Verdacht, der ihn  
 zu dem Attentat geführt, konnte es Ihnen sagen.  
 — Welcher Verdacht? fragte der Doktor gespannt.  
 — Nun daß . . . daß Sie an meinem Unglück schuld wären.  
 Der Doktor ließ das Mädchen plötzlich los . . . er starrte ihr mit entsetz-  
 tem Ausdruck in das bleiche Gesicht.  
 — Das . . . das war der Grund?  
 — Sie müßten es wirklich nicht?  
 Nein, nein . . . keine Ahnung hatte ich davon! Er verweigerte beim Ver-  
 hör ja merkwürdigerweise die Angabe jedes Grundes. Und ich kannte ihn gar  
 nicht, ich wußte nichts von den Beziehungen, in denen er zu Ihnen stand, wie  
 sollte ich auf einen solchen Gedanken also kommen?  
 — Er wird es gethan haben, um meinen Fall nicht noch öffentlicher bekannt  
 zu machen. Von meiner Mutter erfuhr ich es nachher, daß er den unglückseligen  
 Verdacht gegen Sie gefaßt. Da war das Attentat schon geschehen. Und dann,  
 sagte meine Mutter, hätte ich seine Hand nicht ausgeschlagen, die er mir groß-  
 müthig bot, mit der er meine Schuld zu decken suchte, dann wäre alles dies nicht  
 geschehen . . . nun ist sein Leben mit dem meinen verpfuscht.  
 — Aber das ist ja entsetzlich, wenn Sie auch kein Vorwurf trifft. Sie  
 haben edel empfunden, wenn es anders auch klüger und besser für Sie beide ge-  
 wesen wäre. Großer Gott, das also war der Grund des Ueberfalles? Hätte  
 ich es geahnt, ich würde mich energischer seiner angenommen haben.  
 — Nun werden Sie es verstehen, daß mir das Leben eine unerträgliche  
 Bürde geworden war.  
 — Aber darum ist es doch noch nicht mit allen Hoffnungen vorbei. Haben  
 Sie nur Muth, Liesbeth, es wird wieder besser werden. Das Leben gleicht  
 einem rollenden Rade, bald sind wir unten, bald oben, auch Sie werden wieder  
 oben kommen. Sie sagten, daß es eine Feigheit wäre, sich seinen Pflichten zu  
 entziehen, sehen Sie, das wäre es auch jetzt gewesen. Ich kann Ihnen die  
 Wahrheit nicht ersparen, es war nicht recht von Ihnen, daß Sie den Namen  
 des Vaters Ihres Kindes verschwiegen. Sehen Sie nun nicht ein, welches  
 Uebel damit angeflistet werden konnte und zum Theil auch schon angeflistet  
 worden ist?  
 Das Mädchen schlug die Hände vor's Gesicht und weinte laut.  
 — Ich habe es ja nur in besserer Absicht gethan, es wäre ja vielleicht viel  
 schlimmer gewesen, wenn ich es sagte.  
 — Wer weiß . . . vielleicht auch nicht.

Eine Welle entgegnete Liesbeth kein Wort, sie rang sich nicht schwer mit  
 sich selbst, dann sagte sie plötzlich nach einem tiefen krampfhaften Athemzug:  
 — Sie sind so gut zu uns gewesen, Sie sind ein edler Mann, zu dem ich  
 volles Vertrauen habe, der mich nicht verkleinern wird — Ihnen will ich es sagen.  
 — Ich werde mich Ihres Vertrauens würdig zeigen, sagte der Doktor einfach.  
 — Es ist einer der angesehensten Männer der Stadt . . . der Fabrik-  
 besitzer Schorn.  
 Der Doktor faßte nach seinem Kopf und taumelte zurück . . . es war,  
 als ob ein Blitzstrahl vor ihm in den Boden gefahren wäre. Jedenfalls war  
 mit dieser Enthüllung ein blendendes Licht in seine Seele gefallen, das ihm im  
 nächsten Augenblick fast einen Jubellaut auf die Lippen lockte. Geschehen denn  
 doch noch Zeichen und Wunder? Hatten denn er und Frieda nicht noch eben  
 ein solches herbeigesehnt? Und war denn nicht hier eben ein Geschehen, so kurz  
 vor der drohenden Entscheidung, daß es wie direkt vom Himmel ihnen gefandt  
 erscheinen mußte?  
 — Dieser . . . dieser Mann war Ihr Verführer? fragte er nach einer Pause.  
 — Ja, ja, ja, sagte das Mädchen, die Hände vor's Gesicht schlagend,  
 schluchzend, er ist es gewesen und nun verstehen Sie vielleicht, warum ich es  
 verschwiegen habe. Aus doppelten Gründen. Es würde mir ja Niemand ge-  
 glaubt haben, daß es nur mein schwaches kindisches Herz war, das unterlag,  
 man hatte viel schlechter von mir gedacht, mich für eine Maitresse angesehen.  
 Und dann ist er der Arbeitgeber Albert Franks; hätte dieser erfahren, daß sein  
 Herr der Schuldige war, es hätte ihm nicht allein seine Stellung gekostet, er  
 würde sich gewiß an ihm schwer gerächt haben. Aber ich selbst war so beschämt,  
 so gedemüthigt, so vernichtet, als ich die Entdeckung machte, daß der Buchhalter  
 Schück, für den er sich ausgegeben, mit diesem vornehmen Mann identisch sei,  
 daß ich in derselben Stunde das Gelübde that, Niemandem zu verrathen, wer  
 mein Unglück verschuldete.  
 Sie erzählte ihm, als sie nun miteinander durch die Straßen gingen,  
 wie sie die Bekanntschaft gemacht und dann das übrige. Der Doktor war sehr  
 nachdenklich geworden und hörte ihr schweigend zu. Endlich blieb er vor einem  
 Hause stehen, das Liesbeth auch gleich darauf als dasjenige erkannte, in dem  
 seine Wohnung sich befand.  
 — Kommen Sie mit hinauf, sagte er, ich gebe Ihnen Unterkunft für  
 diese Nacht.  
 Sie zögerte . . . aber wie sie dann in sein Gesicht sah, trat sie mit ihm  
 ein. Oben in seiner Wohnung blieb sie wieder an der Thür stehen, sich nicht  
 sehr befangen über die befremdliche Situation.  
 — Machen Sie es sich bequem, sagte der Doktor unbefangen, die Wä-  
 nung wird Ihnen gut thun. Wir sind beide draußen ganz gewaltig durchgefroren-  
 Zuerst will ich für etwas Warmes sorgen, ich habe Punschextrakt im Hause und  
 ich hoffe, Sie thun mir dann auch den Gefallen, einige Bissen von meinem

**Dr. Biersch,**  
american Dentist.  
D 2, 9. Planken. D 2, 9.  
**Gymnasiaft**  
erhält Nachhilfeunterricht.  
Näheres l. d. Exp. d. Bl. 10029

**Schülern** des Realgymnasiums  
und der Realschule er-  
teilt ein früherer Abitairant Nachhilfe-  
stunden. Näheres Expedition. 0025

**Holz** wird gejagt und gehauen.  
Wo jagt die Expedition. 9389

Eine große gelbe 9567

**Ulmer-Dogge**  
auf den Namen „Woban“ hörend ist  
entlaufen. Abzugeben gegen gute Be-  
lohnung auf dem Werkplatze der Firma  
**Berie & Hartmann**, Reinvorland.

**Pfänder**  
werden unter strengster  
Verschwiegenheit in und  
aus dem Leihhause benannt  
E 5, 10, 11 3. Stock,  
2. Thüre links. 7100

**Stellen finden.**

**Weinreisender oder Agent**  
gesucht von einer Weingroßhand-  
lung ersten Ranges an einem  
Produktionsplatze. Nur solche Be-  
werber werden berücksichtigt, welche  
lautschriftlich sind und die Großhand-  
schaft in Süddeutschland oder in Rhein-  
land und Westfalen für eine erste  
Beisitzma bereits längere Jahre nach-  
schüsslich mit Erfolg besucht haben.  
Franco-Offerten mit Zeugnis-Ab-  
schriften unter Nr. 9889 an die Expd.  
dieses Blattes. 9889

**Inspector**  
für eine solide, ältere, deutsche Lebens-  
und Kinderversicherung gesucht.  
Offerten unter Nr. 9976 an die  
Expedition erbeten. 9976

**Ein tüchtiger  
Bauzeichner,**  
der Fertigkeit im Zeichnen be-  
sitzt, sowie im Auftragen von  
Kalkulationen und Baurechnun-  
gen geübt ist, findet sichere  
Stellung in einem dießigen Bau-  
geschäft. Offerten bittet man  
unter Chiffre 9463 an die Ex-  
pedition des Bl. zu richten.

Ein zuverlässiger lediger  
**Seizer**  
gesucht. 9990  
Q 7, 10.

**Tüchtige Zimmerleute**  
sucht Altespach Z 3, 6. 9898

**Schreiner gesucht**  
9482 J 7, 9.

Ein guter **Schreiner** gesucht.  
9924 Z 3, 17, Jungbusch.

**Maurer** 9917  
gesucht. **Milchmädchen.**  
Ein **Haustnecht** sogleich gesucht.  
9933 ZE 2, 1, Redargärten.

Ein junger, kräftiger **Bursche** gef.  
10006 **Löwenapothek.**  
Ein junger **Bursche** sofort gef.  
9996 E 5, 18.

**Ludwigshafen.**  
Zur Erwerbung neuer Abonnenten  
wird eine tüchtige

**Trägerin**  
bei guter Bezahlung gesucht. 9740  
Näheres bei Jean Maier, Lud-  
wigshafen, Bismarckstraße.

**Ladnerin**  
gefehten Alters, mit guter Schulbildung  
und von anständiger Familie in ein  
Schuhwaaren Detailgeschäft gesucht.  
Offerten unter A. Z. 9974 an die  
Exp. dition. 9974

**Für ein feineres Wäsche  
u. Weißwaarengeschäft  
wird ein  
Lehrmädchen  
aus anständiger Familie  
per sofort gesucht.  
Näh. in der Expedit.**

**Weihnäherin** gesucht. 10004  
H 4, 26, 3 Treppen.  
Ein reinliches in Köchen und Haus-  
arbeiten erfahrenes Mädchen tagsüber  
zu 2 Stunden gesucht. 9636  
Näheres in der Expd.

Älteres erfahrenes Mädchen oder  
Frau zu einem kleinen Kind gesucht.  
9975 E 4, 6.

Eine gesunde **Ehrentanne** wird  
sofort gesucht. 9090  
Näheres E 5, 6 Gartenladen.  
Ein braves Mädchen, das alle häus-  
liche Arbeiten verrichten kann, wird so-  
fort gesucht. D 6, 6. 9527

**Lehrling-Gesuch.**  
Für in Expeditions- und Affe-  
curanzgeschäft wird ein  
**Lehrling**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Näheres Expd. 9717

**Ein Lehrling**  
mit guten Schulfenntnissen, findet bei  
sofortigem entsprechenden Salair sofort  
Stelle in einem dießigen kaufmännischen  
Komptoir. Selbstgelehr. u. verk. Offerten  
unter Nr. 10028 an die Expedit.  
des Bl. erbeten. 10028

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ich suche für mein Garn- und Kurz-  
waaren so groß Geschäft einen Lehrling.  
100111 J. **Prophet.**

**Lehrling gesucht.**  
In ein Agentur- und Affe-  
curanz-Geschäft wird ein Lehrling  
zu sofortigem Eintritt gef. Bei guter  
Führung alsbaldige Bezahlung. Offerten  
unter Nr. 10024 an die Expd. 10024

**Stellen suchen.**  
Ein tüchtiger, solider u. zuverlässiger  
**Seizer**  
gesucht. Eintritt sofort. 9836  
Näheres in der Expedition.

Ein tüchtiger **Seizer** u. Maschinen-  
führer, gut empfohlen, sucht passende  
Stelle. Näheres im Verlag. 9827

Ein tüchtiger selbständiger **Cement-  
Müller** mit guten Kenntnissen, sucht  
Stelle. Näheres im Verlag. 9339

Ein junger Mann, verheiratet, sucht  
Stelle als **Ausländer, Bureau-  
diener.** Näheres E 6, 8, 3. St. 9025

Ein intellig. Mann | ist Stelle als  
Buchhandlungsreisender, Bureau-diener,  
Kaufmann oder Verwalterstelle. 10013  
Zu erfahren Z 3, 4, 10 2. St.

Eine junge Frau im Nähen, Aus-  
bessern und Bügeln bewandert, sucht  
Beschäftigung. G 5, 9 2 St. 9331

Eine anständige kinderlose Frau  
wünscht Monatsdienft. 9177  
F 4, 14 Vorderhaus 2. Stock.

Eine junge Frau sucht tagsüber 2-  
3 mal ein Kind zu pflegen. 9488  
Q 5, 12, 3. Stock, Hinterh.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung  
im Waschen und Putzen oder Ausstif-  
feln. G 6, 14, 3. St. 10019

**Läden & Magazine**

**P 3, 13** Pianen, Laden mit oder  
ohne Wohnung per 1.  
Oktober zu vermieten. 9552

**Stellenvermittlungs-Bureau**

**General-Anzeiger**

**E 6, 2, neben der kath. Spittalkirche E 6, 2**

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gef. in  
Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns ange-  
meldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beidersei-  
tigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.  
Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist

**Stelle finden:**  
Männliche Personen:  
**Commis** für Drogeengeschäft pr.  
1,10. ac.  
Tüchtiger **Hadefund. Antiker** gef.  
**Dunkelmied** gef.  
**Pagerist** pr. 1,9. ac.  
**Schweizer** gef.  
**Lehrlinge** für Fabrikgeschäft, Buch-  
handlung, Bäckerei, Konditorei und  
Kohlengeschäft gesucht.  
**Handwerkern aller Art** wird  
Arbeitsaufkunft gegeben.

Beidliche Personen:  
Zur Behebung eines alten Herrn wird  
ein gefehtes **Zimmermädchen** oder  
sonst geeignete Personlichkeit gef. 428  
**10 Dienstmädchen, Kellnerin,**  
**nen, Spülmädchen, Restaurations-  
und Hotelkochen-  
Dauermädchen** pr. 1,8. ca. gef.  
**Mädchen** für Hausarbeit und Wirt-  
schaft gef.  
**Jung. Mädchen** für 1 Kind tagsüber  
gesucht.  
**Haushälterin**, die im Wirtschaft-  
u. Hauswesen erfahrt, ist pr. 101. gef.  
**Mehrere tüchtige, gute Dienst-  
mädchen** gesucht.  
**Kinder mädchen** nach auswärts gef.

**Stelle suchen:**  
Männliche Personen:  
Ein j. verb. Mann, 25 J. alt, f. Stelle  
als **Einlässiger, Bureau-diener,**  
**Magazinier, Caution** kann gestellt  
werden. Näheres sub Nr. 805 im  
Verlag des Bl.  
Als **Kuwallts- oder Notariats-  
Gehilfe, Schreiber** f. z. verb.  
Mann, 32 J. a., Stelle.  
Ein 3 Jahre im Expeditionsdienst  
einer Bahn tätig gewesener j. Mann,

**Bauplatz**  
auch als Gemeindepiaz sehr geeignet in  
frequenter Straße billig zu verkaufen  
oder zu vermiehen. Offerten unter  
A. L. Nr. 10010 an die Expedition  
des Bl. 10010

**Mietgesuche**  
Ein möbl. und ein unmöbl. Zimmer,  
letzteres als Bureau geeignet, im süd-  
westlichen Stadtheil gelegen, werden  
von einem jungen Mann zu mieten  
gesucht. Gest. Offerten nimmt die Expd.  
des Bl. unter Nr. 10018 entgegen. 10018

**Ge sucht**  
von einem gut a. gekleideten Herrn ein  
hübsch möbliertes Zimmer mit reinlicher  
aufmerksamer Bedienung, bei ff. Fa-  
milie oder geb. häuslichen Wirtwe.  
Offerten mit Preisangabe unter No.  
10017 an die Exp. d. Bl. 10017

**Zu vermieten:**  
**A 3** am Schloß, eleganter 2. Stock  
alsbad zu verm. 9895  
Agent **Spörry**, D 3 2/3.

**B 1** eine Parterre-Wohnung, 5 Zim-  
mer u. Zubehör für 850 Mark  
zu vermieten 9897  
Näheres Agent **Spörry**, Q 3, 2/3.

**B 6, 23** ist der 3.  
Stock mit 5  
Zimmer, Küche mit Wasserleitung,  
nebst Zubehör zu vermieten.  
**Jos. Hoffmann & Söhne**  
Baugeschäft B 7, 5. 7579

**C 1** zwei große Parterrezimmer um  
350 Mark sofort zu verm. 9896  
Näheres Agent **Spörry**, Q 3, 2/3.

**D 4, 9** 3. St., 2 geräum. Zimmer  
mit Küche und Zubehör  
zu vermieten. 9100

**D 4, 14** Reughausplatz, 3. Stock  
zu vermieten. 8656

**E 2, 6** Zwei Zimmer nebst Küche  
am 1. August zu ver-  
mieten. 9262

**E 3, 5** 3 Stock 2 leere Zimmer bis  
1 September z. v. 9242

**F 4, 15** Hinterhaus 2 Zimmer  
u. Küche zu vermieten.  
Näheres im 2. Stock. 9356

**F 5, 5** hübsche Mansardenwoh-  
nung, 3 Zimmer und Küche  
zu vermieten. 10022

**F 5, 5** hübsch, 2. Stock, sof. u. 3.  
Stock 2 große Zimmer zu  
vermieten. 8957

**E 3, 15** schöne Mansardenwoh-  
nung an kinderlose  
ruhige Leute, pro Jahr zu M. 250,  
sofort zu vermieten. 8762  
Näheres parterre im Laden.

mit sehr guten Kenntnissen sucht per  
1. Aug. oder später Stelle in einem  
dießigen Expeditions-Geschäfte ob.  
in einer größeren Fabrik. Näheres  
sub Nr. 341 im Verlag des Bl.

Ein **Commis** sucht Stelle.  
Ein **Commis** bittet um Arbeit.  
**Schweizer** sucht Stelle.  
**Bierführer** sucht Stelle.  
**Tagelöhner (Waldhüter)** sucht Stelle  
**Ein Gärtner** sucht Stelle.  
Ein **Perdeburische**, kräftig, 28 J.  
sucht Stelle.  
**Magazin-Kassier** sucht Stelle.  
**Einläufer** sucht Stelle.

**Bauschlosser, Hausburichen**  
**Maschinenführer, Ausläufer**  
suchen Stelle.  
**Diener oder Krankenwärter**  
sucht in bestem Hause Stellung.  
Gebilter Mann in amtlicher Stellg. f.  
**Haushalts-Voten.**

Beidliche Personen:  
Ein **Fräulein**, im Haushalt gründl.  
erfahren, sucht Stelle in Familie oder  
zu einzelnen Leuten.  
Näh. sub 839 an die Expd.  
**2 Ladnerinnen** suchen Stelle.  
**Eine Frau** sucht tagsüber Stelle.  
**Kellnerinnen und Kindermäch-  
chen** suchen Stelle.

**Dienstmädchen** das etwas nähen  
und Kochen kann sucht Stelle.  
**Buffetfräulein** sucht Stelle in einer  
feinern Restauration.  
Ein **kräft. 18 j. Zimmermädchen**  
in ein Hotel nach ausw. gef.  
Eine **kräftige Frau** sucht einen **Mo-  
natsdiener.** 867

Ein älteres, gebildetes, im Haushalten  
erfahrenes Frauenzimmer, sucht, geführt  
auf vorzügliche Zeugnisse, passende Stelle.

**F 5, 20** 3. Stock, ganz ober ge-  
teilt zu vermieten.  
Näheres 2. Stock. 9878

**G 4, 3** 2. Stock zu vermieten.  
8653

**G 4, 16** 3 Zimmer, Küche nebst  
Zubehör zu v. 10021

**G 8, 6** abgeschlossener 3. Stock 4  
Zimmer, Küche Gas- und  
Wasserleitung nebst Zubehör zu verm.  
Näheres parterre. 8760

**H 4, 4** Wohnung im Hinterhaus  
eine Stiege 5, 3 Zimmer,  
Küche nebst Keller u. Speicher zu ver-  
mieten. 8979

**J 3, 17** eine Gaubenwohnung so-  
wie eine Galleriewoh-  
nung zu vermieten. 9378

**J 3, 22** 2 Zimmer u. Küche sof.  
ob. spät. z. verm.  
Näheres 2. Stock. 9985

**K 1, 1** eine große Wohnung best.  
aus 6 Zimmer, Küche und  
Keller nebst allem Zubehör bis 1. Sept.  
beziehb. zu vermieten. 9340

**K 3, 11** 2. Stock bestehend aus  
6 Zimmer mit Zubehör  
zu vermieten. 9700

**K 4, 6** im 2. St. ist eine Wohn-  
ung von 4 Zimmern mit  
Küche und Zubehör an ruhige Leute  
sofort zu vermieten. 9257

**L 11, 1b** Altsiedel, in schön-  
er 3. Stock, sogleich  
zu vermieten. Näheres parterre. 8871

**L 14, 5a** sind der 3 und 4 St.  
mit je 7 Zimmer, Kü-  
che mit Wasserleitung, nebst Zubehör  
bis 1 September zu vermieten. 9364  
Näheres vis-à-vis L 12, 7 1/2, 2. St.

**M 2, 18** ein leeres Zimmer in  
den Hof gehend an 1  
einzeln Person zu vermieten. 10012

**M 3, 5** parterre, Zimmer u. Küche  
zu v. Näh. 2. St. 9782

**M 5, 10** zwei Zimmer, Küche u.  
Zubehör z. v. 9657

**O 7, 10a** 4. St., eine Wohnung  
von 5 Zimmern mit  
Zubehör zu vermieten. 8749

**O 7, 12** 3. St., ein elegantes  
großes Zimmer und  
möblirt zu vermieten. 7234

**Q 1, 19** 2. Stock mit 4 Zim-  
mern, Küche, Keller  
und Speicher sofort zu ver-  
mieten. 9563

**Q 4, 2** 3. St., 3 Zimmer mit Zu-  
behör per Mitte August  
zu verm. Näh. Q 4, 1, 2. St. 8240

**S 3, 3** kleine Wohnung an ruhige  
Leute zu vermieten. 10026

**S 4, 10** eine kleine Wohnung zu  
verm. 9233

**T 1, 2** 2. 2 Zimmer u. Küche  
an ruhige Leute zu verm.  
Näheres im 2. Stock. 9652

**U 4, 5** gesunde hübsche Wohnung  
mit freier Aussicht, 5 Zim-  
mern u. Küche u. z. verm. 8182  
Näh. U 4, 6.

**U 6, 1a** Eine schöne Wohnung,  
4. St., 2 Zim. u. Küche  
mit Zubehör sof. zu verm. 9082

**U 6, 2b zu vermieten:**  
der 2. und 3. Stock, je 5 Zimmer, Vor-  
zimmer, Küche und Wäszimmer,  
Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung,  
ferner eine Werkstätte, auch für Maga-  
sin geeignet, mit Bureau und geräum-  
igem Keller. Näheres U 6, 2 im 2.  
Stock und P 5, 1 im Keller. 9971

**Möblierte Zimmer-**  
**B 6, 2** 4. Stock, 01 besserer Na-  
tur 1 schön möbl. Zimmer  
sofort an 1 oder 2 Herren mit oder ohne  
Pension zu verm. 8198

**C 4, 14** möbliertes Zimmer zu  
vermieten. 9347

**D 5, 7** u. Stock, ein auch 2 gut  
möblierte Schlaf u. Wohn-  
zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort oder  
später zu vermieten. 9676

**E 8, 10** 3 Zr., Neubau, möbl.  
Zimmer mit oder ohne  
Pension an 1 sol. Herrn oder anständ.  
Dame zu verm. 10020

**F 4, 3** 3. Stock ein freundlich  
möbliertes Zimmer an 2  
anständige ruhige Leute per 1. August  
zu vermieten. 9339

**F 7, 16** 2 ineinandergehende  
u. schön möbl. Zimmer  
an 1 oder 2 Herrn sogleich zu verm.  
Näheres 3. Stock. 9677

**F 7, 19** 2. St. 2 ineinandergeh.  
möbl. Zim. an 1 od. 2  
Herrn zu vermieten. 9230

**G 6, 9** ein möbl. Zimmer an 1  
Mädchen zu verm. 9695

**G 7, 2b** 1 einf. möbl. Z. mit 2  
Betten zu v. 9939

**G 8, 5** Ringstraße, Parterre-  
Zimmer, gut möbl., an  
einen soliden Herrn z. v. 9481

**H 3, 8a** 1 gut möbl. Parterre-  
Zimmer zu verm. 8677

**H 4, 1** eine freundliche Wohnung  
zu vermieten. 9910  
Zu erfragen im 3. Stock.

**H 5, 2** ein Wohn- und Schlaf-  
zimmer, gut möblirt sofort  
zu vermieten an 1 od. 2 Herrn. 9559

**L 12, 9b** zwei schön möblierte  
Parterrezimmer zu-  
sammen oder einzeln zu verm. 8857

**M 1, 9** ein möbl. Zimmer zu  
vermieten. 9589

**M 4, 2** ein schön möbl. Zimmer  
sof. zu verm. 9997

**N 6, 6** 2 möblierte Zimmer mit  
2 Pension zu v. 9478

**P 2, 1** 3 Treppen links, vis-à-vis  
der Post, Pianen, schön  
möbliertes freundliches Zimmer sofort  
zu vermieten. 9529

**P 3, 2** 2. St., 1 möbl. Zimmer  
mit Schlafkabinet an einen  
sol. Herrn zu verm. 10023

**R 3, 4** 1 möbl. R. zu verm. 9045

**S 1, 15** 4. St. rechts, ein gesund.  
möbl. Zimmer u. Benut-  
zung eines Instrumentes zu v. 9900

**T 1, 13** einf. möbl. Zim. mit 1  
od. 2 Betten z. v. 9480

**ZC 2, 3b** Redargärten, 1 ge-  
sunde Schlafstelle so-  
gleich zu verm. 9374

**(Schlafstellen.)**  
**E 5, 5** Schlafstelle zu vermieten.  
8644

**F 4, 5** 2. St., 1 Schlafstelle an 1  
oder 2 Herrn z. v. 9932

**F 5, 23** 3 Stock eine Schlafstel-  
le z. v. 9816

**G 5, 21** 2 bessere Schlafstellen  
auf die Straße geh. an  
2 sol. Herrn zu verm. 9831

**G 6, 18** Hinterh. 3. St. Schlaf-  
stelle sof. zu v. 9618

**G 7, 6** part., 2 Schlafst. an so-  
2 lide Leute z. v. 9855

**H 5, 8** Schlafstelle zu verm.  
9249

**K 2, 2** 3. St. freundliche Schlaf-  
stelle sof. zu verm. 9870

**Z 5, 2** 2 Stock Hinterhaus 2 be-  
essere Schlafstellen z. v. 9332

**Schweiggerstraße 70a**, parterre,  
eine bessere Schlafst. z. v. 8886

**Kost & Logis**

**F 5, 17/18** Kost und Logis für  
solide Arb. 9253

**H 3, 10** parterre, Kost u. Logis.  
9686

**H 4, 7** Kost und Logis  
9686

**H 7, 8** 3. St., Seitenb., 1 Zimmer  
an 2 sol. Arb. zu v. 9825

**J 4, 3** eine ältere Person in  
2 Logis gesucht. 9456

**K 4, 5** 3. St. ein junger Mann  
findet Kost u. Logis. 8992

**N 6, 6** 2 Kost & Logis  
9474

**P 6, 6** 3. Stock, Kost u. Logis  
8538

**R 6, 19** Parterre Kost u. Logis  
9131

**S 2, 12** parterre gute Schlaf-  
stelle mit Kost per  
Woche 7 Mark. 9488

**T 1, 13** guten Mittagstisch im  
Wohnement. 9477

**T 2, 3** Kost und Logis.  
10002

**Z 5** 1, 6 Parterre rechts Kost und  
Logis. 8966

**ZD 2, 14** 4. Stock, Kost und  
Logis. 8956



### Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein in Frankfurt a/Main

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit, übernimmt auch cessionsweise hypothekarische Forderungen. — Die Zahlungen der Bank erfolgen in baarem Geld. Der Zinssatz wird billigt gestellt. — Weiblich Näheres heische man sich an Herrn Louis Jesselsohn in Mannheim, L. 14, 5b zu wenden. 6583 Der Vorstand.

### Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinssatze. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleihet Hypothekensforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserem Bureau Lit. B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegen genommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Die Direktion.

Unter dem Protektorat Sr. K. H. des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden.

### Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung, Freiburg, Baden Oberelsass, Oberbaden.

Kunst, Industrie, Landwirthschaft, Unterricht, Aquarium, Tägliche Concerte, Elektrische Beleuchtung, Biennausstellung. 100391

Die am Mittwoch auf badischen und am Samstag auf elassischen Stationen gelösten einfachen Billete berechnen mit Gültigkeitsdauer von Retourbillets zur freien Rückfahrt, wenn solche in der Ausstellung abgestempelt sind.

Sonntag, den 14. und Montag, den 15. August

### Kirchweih-Fest in Weinheim.

### Tanz-Musik

auf der Fuchs'schen Mühle.

Bei günstiger Witterung Nachmittags 10016

### Concert im Garten,

wozu freundlich einladet Ph. Fuchs.

Wannheimer

### Turner-Bund „Germania“.

Am 14. d. Mts. auf dem Waldhof stattfindenden

### Turnfest

präc. 1 Uhr von dem Bahnhof nach Stadt erfolgt. 10041

Der Turnrat.

### „Mercuria“

Denktag, Abends 8 1/2 Uhr

### Versammlung

im Lokal ZC 1, 1.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 10015

Der Vorstand.

Die Bibliothek des Gewerbe- und Industrie-Vereins (im Thurnsaal des Kaufhauses) ist jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr geöffnet und wird der Benutzung unserer verehrlichen Mitglieder bestens empfohlen. 5528

Der Vorstand.

### Feuerwehr-Singchor.

Unter diesjähriges

### Gartenfest

findet

Samstag, den 13. August d. J., Abends 1/8 Uhr

in den Gartenlokalitäten des „Badner Hof“

(bei ungünstiger Witterung im oberen Saal)

Hatt, wozu wir unsere Mitglieder und Gönner freundlichst einladen. 94721

Der Vorstand.

### Durlacher Hof.

Dienstag, den 9. August

### Großhumoristische Abendunterhaltung

veranstaltet von dem hier beliebt gewordenen

### Wien-München-Leipziger Variété-Ensemble.

7 Personen (4 Damen und 3 Herrn), Anfang 8 Uhr. 10014



### Athleten-Club Mannheim.

Mittwoch, den 10. August, Abends 8 1/2 Uhr

### Haupt-Übung

zur Vorstellung.

Um pünktliches Erscheinen bittet 10003

Der Vorstand.

### Gesellschaftshaus Ludwigshafen.

Dienstag, den 9. August, Abends 8 Uhr

### 10. Abonnements-Concert

der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. Nr. 110 „Kaiser Wilhelm“ 10027

Bei ungünstiger Witterung im Saale. D. Schirbel.

Stadt Aachen D 5, 11. D 5, 11.

### Schöfines Lager-Bier

direkt vom Faß

Mittagslich im Abonnement. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 6694

H. Haegeler.

### Photograph. Atelier

### Weinig & Lill.

MANNHEIM

Kunststrasse N 4, 11. 7077

A 2, 2 am Schloss A 2, 2

Hof-Photograph

Sr. K. G. d. Großherzogs.

Hof-Auszeichnung

S. R. G. d. Großherzogin von Baden

### Heinrich Grass

Atelier

(neu und elegant) für Photographie und Malerei.

Vergrößerungen und Sinographien. MANNHEIM. 6615

Borsdorfer Apfelwein, garantiert naturrein, sowie

### Zweifälgenbranntwein

(eigenes Destillat) empfiehlt

J. Kadel, Auerbach 8807 in Heffen.

Zur Apfelmühle. Selbstgeleitetes

### Apfelwein

in großen und kleinen Gebinden empfiehlt 7547

Fried. Bossecker.

### Degen's Wein-Restaurant.

P 2, 3. Altdeutsche Weinstube. P 2, 3.

Empfehle meine reine Weiß- und Rothweine. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Abonnenten zu Mittagstisch werden angenommen. 7706

Täglich

### Gefrorenes

in verschiedenen Sorten empfiehlt 5972

E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.

### Eischränke

neuester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Metzgereien empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

10046

### J. Berndhaeusel

H 1, 8. Neckarstraße H 1, 8.

### Natürliche Mineralwasser

in frischer Fällung als:

Emser Krähchen, Appollinaris, Appollinis, Selzer-Brunnen, Fasnicher u. s. w.

zu Original-Brunnen-Preisen

vorrätig bei 10047

Johannes Meier, C 1, 14. Telephon 870.

### Bekanntmachung.

Wegen Räumung der Lokalitäten und event. Aufgabe des Ladengeschäfts bis 1. September suchen wir unsere Vorräthe so rasch als möglich zu verkaufen und geben den größten Theil unserer Waare zu Ueberschlagspreisen ab. 9190

Rochlitz per Meter	4 Pfg.
Knöpfe per Duzend von	3 "
Näskchen von	5 "
Garantirt beste Knopfstochseide pr. Strg.	4 "
Gäfelgarn, Knäul 50 Gramm	18 "
Corsettschließen	5 "
Gardinenhalter	12 "
Brief, 25 Stück, beste Nähadeln	6 "
Agraffen in den neuesten Dessins	16 "
Schürzengarnituren	26 "
Eine Parthie Handschuhe, prima Waare zur Wahl per Paar	50 "
Schwere Strümpfe vom besten Doppelgarn engl. Länge, selbstgefertigte Waare, per Paar 1 M.	

Bei Einkäufen von über 1 M. gewähren wir außerdem noch 5% Rabatt. Sammtliche Artikel sind garantirt prima Waare.

4. Lotterie

### Baden-Baden

Loose à M. 2.10.

Hauptgewinne i. W. v. 50,000, 25,000 und 10,000 M. etc.

Freiburger Gewerbe-Ausstellungs-Loose

à M. 1.— Hauptgewinne i. W. v. 5000, 2500, 2000 M. etc.

Darmstädter Pferde- & Fohlen-Markt-Loose

à M. 2.— Hauptgewinne i. W. v. 6000, 2000, 1700 M. etc.

Nach Auswärts gegen Einbindung des Betrages nebst Vorkosten abgerichtet

Die Expedition des „General-Anzeiger“

E 6, 2 Dr. G. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2

Ein tüchtiger

### Magazinarbeiter

findet dauernde Stellung in einem stillen Geschäft. Näheres H 7, 28. 10037

Zu einer Loge des 1. Rangos 1 oder 2 Plätze zu vergeben. 10040

Näheres E 5, 6 2. Stod.

Ein großer eisener Stehpult u. ein Kaffeebrannt zu verkaufen. 10043

O 6, 6, 1 Trepp.

Ein kupferner Waschkessel nebst Feuerung etc. zu verkaufen. 10044

O 6, 6, 1 Trepp.

O 6, 6 1 Trepp, 1 sein möbl. Zimmer mit Schlafzimmern zu vermieten. 10043

O 5, 6 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 10034

Näheres im Laden.

### Ehmann & Comp.,

F 1, 9. Marktstraße. F 1, 9

### Asphalt u. Cement-Arbeiten

Jeber Art werden sofort unter Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit, bei billigster Preisberechnung ausgeführt durch 9950

Wilh. Stork,

Asphalt- und Cement-Geschäft.

Comptoir Q 2, 20. parterre.